Bibliothek der RWTH Aachen

Wissenschaftlerinnen in der Geschichte der TH Aachen (bis 1945)

Eine Bestandsaufnahme

Dokumentation zur Ausstellung
vom 31. Oktober bis 20. November 1997
Aachen, RWTH Aachen, Kármán-Auditorium

Aachen 1997

Impressum

Herausgegeben von der
Bibliothek der RWTH Aachen
Templergraben 61
52056 Aachen

Erarbeitet von
Dr. Roland Rappmann
Telefon: 0241/80-4471
Telefax: 0241/8888-273
E-Mail: Rappmann@bth.rwth-aachen.de

Die Exponate stammen - bis auf die gekennzeichneten Objekte - aus der Bibliothek der RWTH Aachen

Eine Ausstellung über Wissenschaftlerinnen in der Geschichte der Technischen Hochschule Aachen ist nur schwer durchzuführen. Dies hat zwei Gründe: Zum einen gab es "*die Wissenschaftlerin an der TH Aachen*" bis auf wenige Ausnahmen nicht! Zum anderen ist der große Komplex 'Geschichte der Frauen an der Aachener Hochschule' bisher nur sehr wenig erforscht.

Nach dem jetzigen Kenntnisstand sind aus den ersten 75 Jahren der TH Aachen (eröffnet 1870) nur zehn Frauen bekannt, die im Rahmen von Lehre und Wissenschaft tätig waren. Im fraglichen Zeitraum wurde jedoch keine zur ordentlichen Professorin (Ordinaria) ernannt! Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurden zwei von ihnen auf Lehrstühle an der TH Aachen berufen (Maria Lipp, Doris Schachner), eine weitere avancierte an einer anderen Hochschule (Gertrud Savelsberg).

Kurzbiographien

Dipl.-Ing. Amalie Franke
Assistentin

1930-1932 Ständige Assistentin bei Prof. **Walter Eilender** (Eisenhüttenkunde)

Dr. phil. Marie-Hed (Maria Hedwig) Kaulhausen (1890-?)
Lektorin für Sprechkunde und Vortragskunst

Geb. 1890 in Aachen. Mutter: **Maria, geb. Leyers**; Vater: **Wilhelm Kaulhausen**, Lederfabrikant
1897-1907 Besuch des Städt. Lyzeums St. Leonhard in Aachen
1907-1909 Sprachstudien in Belgien und England. Abschluß mit dem Oxford Senior Examination der University of Oxford
1915-1926 Ausbildung zur Schauspielerin am Deutschen Theater in Berlin bei **Eduard von Winterstein** (1871-1961) mit anschließender Schauspiel-Tätigkeit am Düsseldorfer bzw. Dresden-Neustädter Schauspielhaus und am Koburger Landestheater
1927-1930 Vortragstätigkeit in deutschen Großstädten und germanistische Studien am Deutschen Institut der TH Aachen

1930/31 Sprechkundliche und italienische Sprachstudien an der Universität bzw. der Hochschule für Kirchen- und Schulmusik in Berlin und an der Ausländeruniversität in Perugia. Abschluß mit italienischem Sprachexamen.
1931 Beginn der Lehrtätigkeit in Sprechkunde, Sprechgesundheitslehre und Vortragskunst an der Technischen Hochschule und am Städt. Konservatorium für Musik in Aachen
1932 Ablegung der Prüfung in Sprechkunde und Vortragskunst vor dem Deutschen Ausschuß für Sprechkunde und Sprecherziehung in Berlin
1932-1945 Lehrauftrag für das neu errichtete Lektorat für Sprechkunde und Vortragskunst an der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften der TH Aachen
1940/41 Philologisches Studium an der Universität Bonn, während die TH Aachen kriegsbedingt geschlossen ist
1941 Promotion an der Universität Bonn („Die Typen des Sprechens und ihr Wert für die Sprecherziehung")
1942ff. Lektorin für Sprechkunde und Vortragskunst an der Universität Göttingen (1942-1945 Vertretung des Lektorats)
Gestorben nach 1987
Zahlreiche Fachveröffentlichungen zur Sprechkunde und -erziehung sowie Sprach- und Literaturwissenschaft

Dr. Hildegard Keller
Ständige Assistentin bei Prof. Dr. Johannes Christ (Kunstgeschichte)

wahrscheinlich identisch mit

Dr. Hiltgart L(eu) Keller
(* 1893)

Geboren 1893 in Ludwigsburg, Württemberg. Getauft auf den Namen „Hildegard Ida Berta Julie Carlotta Keller". Vater: **Georg Keller**, Generalmajor z. D.; Mutter: **Elly, geb. Vering**
1914-1917 Nach Besuch höherer Mädchenschulen in Stuttgart, Ulm und Karlsruhe Lazarettätigkeit als Hilfsschwester vom Roten Kreuz
1915 Staatsexamen für Krankenpflege in Saarbrücken
1919 Nach privater Vorbereitung humanistisches Maturitätsexamen am Gymnasium in Sigmaringen
Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichtliche Hilfswissenschaften an den Universitäten Tübingen, München, Frankfurt/M., mit über dreijähriger Unterbrechung wegen Krankheit

6095

J. 1941. 17

DIE TYPEN DES SPRECHENS UND IHR WERT FÜR DIE SPRECHERZIEHUNG

INAUGURAL-DISSERTATION

zur Erlangung der Doktorwürde

genehmigt

von der philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Bonn

Von

MARIE-HED. KAULHAUSEN

aus Aachen

BIBLIOTHEK
DER
TECHN. HOCHSCHULE
AACHEN

HEIDELBERG 1940

CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Prof. Dr. Maria Lipp
anläßlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes
1962
(rechts mit Rektor Prof. Dr. M. Schmeißer)

1928 Abschluß der Doktorarbeit
1929 Einreichung der Dissertation an der Universität Frankfurt. Referent: Prof. Dr. **Rudolf Kautzsch**; Korreferent: Prof. Dr. **Fedor Schneider**. - Rigorosum
1933 Druck der Doktorarbeit im Verlag Surkamp
1941/42 Ständige Assistentin bei Prof. Dr. **Johannes Christ** (Kunstgeschichte)
Fachveröffentlichungen, u.a. Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten. Legende und Darstellung in der bildenden Kunst. Stuttgart : Reclam, 1968. - 571 S.
1996 in 8. Auflage

Dr.-Ing. Anna Keutmann
Assistentin

1942 Promotion an der TH Karlsruhe
1943/44 Planmäßige Assistentin bei Prof. **Hans Ehrenberg** (Mineralogie und Lagerstättenkunde)

Dr. Krauß
Hilfsassistentin

1924 - 1929 „Hilfsassistent" bei Prof. Dr. **Max Schmid-Burgk** (bis 1925) bzw. Prof. Dr. **Hans Karlinger** (beide Kunstgeschichte)

Prof. Dr. Maria Lipp, geb. Bredt-Savelsberg (1892-1966)
Ordinaria für Organische Chemie

Geboren 1892 in Stolberg/Rhld. Mutter: **Friederike de Nys**, Vater: Stadtbaurat Dipl.-Ing. **Carl Savelsberg**
1912 Nach Schulbesuchen in Lüttich und Aachen (St. Ursula) Reifeprüfung am Aachener Realgymnasium
1913 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1915 Diplom-Vorprüfung, mit Auszeichnung

1917 Diplom-Hauptprüfung, mit Auszeichnung
1917-1929 Assistentin am org.-chem. Labor der TH Aachen unter Prof. Dr. **Julius Bredt** (1855-1937)
1918 Als erste Frau Promotion zum Dr.-Ing. an der TH Aachen (bei Prof. Bredt), mit Auszeichnung
1923 Habilitation für das Fach Organische Chemie an der TH Aachen („Chemie der hydroaromatischen Verbindungen, Chemie des Camphers und der Terpene")
1923-1942 Privatdozentin für Organische Chemie an der TH Aachen
1925 Heirat mit Dr. phil. Dipl.-Ing. **Peter Lipp** (1885-1947), Ordinarius für Organische Chemie an der TH Aachen, Nachfolger von Prof. Bredt
1927 Geburt der Tochter **Adelheid**
1928-1934 mehrfach Senatsvertreterin der ao. Professoren und Privatdozenten
1929 Geburt der Tochter **Maria-Christine**
1938 (1939?) Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin
1947 Nach dem Tode ihres Mannes Vertretung der Institutsleitung
1949 Ordinaria für Organische Chemie. Übernahme der Leitung des Instituts (Direktorin)
1954-1956 Dekanin der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften
1956 Bezug des unter ihrer Leitung erstellten Neubaus des organisch-chemischen Instituts
1956/57 Abteilungs-Vorsteherin
1957-1959 Kommissarische Leitung des Instituts für Chemische Technologie
1960 Emeritierung
1962 Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten
Gestorben 1966 in Köln
Zahlreiche Fachveröffentlichungen

Prof. Dr. sc. pol. Gertrud Savelsberg (1899-1984) Professorin für Volkswirtschaftslehre

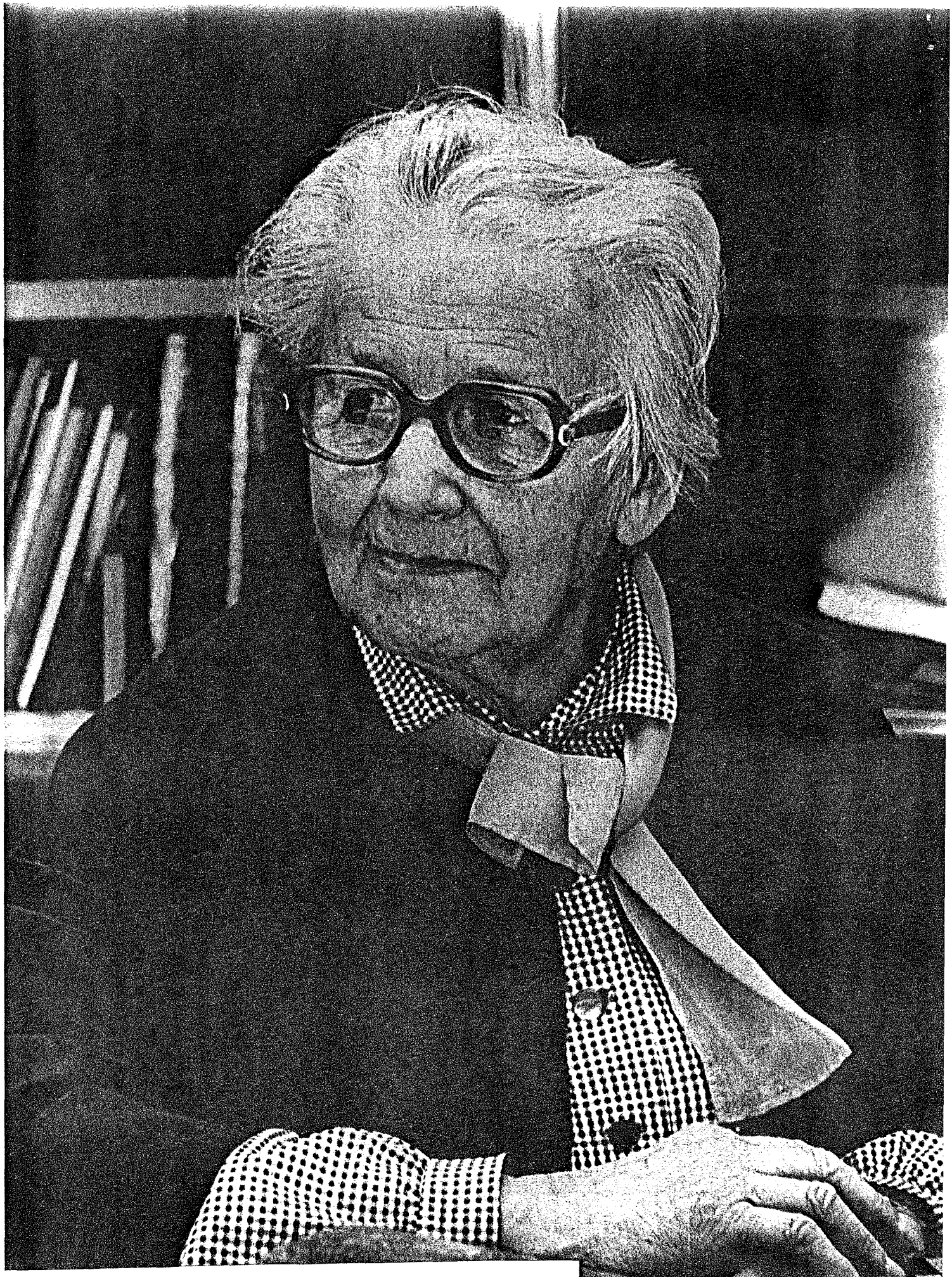
Geboren 1899 in Ramsbeck/Westf. Mutter: **Luise, geb. Cramer**; Vater: Dr.-Ing. E.h. **Adolf Savelsberg**, Hüttendirektor und Vorstandsmitglied der Stolberger Zink AG
1918 Abitur nach Besuch des Realgymnasium der Victoria-Schule zu Aachen
1918-1924 Studium an der TH Aachen (Winterhalbjahr 1918/19) und den Universitäten Freiburg i. Br. und Kiel

Prof. Dr. sc. pol. **Gertrud Savelsberg**
(1899-1984)
(Photographie: Deutsche Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften, Kiel)

1924 Promotion zum Dr. sc. pol. an der Universität Kiel („Der Internationale Frauenschutz und das Problem der Frauenarbeit")
1927-1929 Assistentin bei Prof. **Carl-Max Maedge** am Wirtschaftswissenschaftlichen Institut der TH Aachen
1930 Habilitation für „Volkswirtschaftslehre, insbes. für Wirtschafts- und Sozialstatistik" an der TH Aachen („Die statistischen Unterlagen zum Lohnproblem und ihre Unbrauchbarkeit zur Erkenntnis der privatwirtschaftlichen Lage")
1930-1941 (Privat-) Dozentin für Volkswirtschaftslehre an der TH Aachen
1933-1934: Vertretung des Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre und Soziologie der TH Aachen
1941 Umhabilitierung an die Universität Kiel: Dozentin
1944 Apl. bzw. ao. Professorin an der Universität Kiel. Spezielles Lehr- und Forschungsgebiet: Sozialpolitik, Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Quellenkunde.
1949-1964 Stellvertretende Direktorin der Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel / Deutsche Zentralbibliothek der Wirtschaftswissenschaften
Gestorben 1984 in Kiel
Zahlreiche Fachveröffentlichungen

Prof. Dr. rer. nat. Doris Schachner, geb. Korn (1904-1988) Ordinaria für Mineralogie, Petrographie und Lagerstättenkunde

Geboren 1904 in Zwickau
1923-1928 Studium der Mineralogie an den Universitäten Heidelberg, Freiburg i. Br., Innsbruck
1928 Promotion zum Dr. rer. nat. an der Universität Heidelberg („Tektonische und gefügeanalytische Untersuchungen im Grundgebirge des Böllsteiner Odenwaldes")
1929 Assistentin bei Prof. **Paul Ramdohr** am Mineralogischen Institut der TH Aachen
1933 (28.2.) Habilitation an der TH Aachen („Zur Gefügekunde der Erze")
1933-1940 Dozentin für Mineralogie, Petrographie und Lagerstättenkunde an der TH Aachen
1941 Dozentin an der TH Brünn
1942 apl. Professorin an der TH Brünn
1948/49 Apl. Professorin für Mineralogie und Lagerstättenkunde an der TH Aachen



Prof. Dr. rer. nat. **Doris Schachner**
(1904-1988)
(Photographie: Institut für Mineralogie und Lagerstättenkunde der RWTH Aachen)

1949-1972 Ordentliche Professorin an der TH Aachen
1957-1959 Wahlsenatorin
1957/58 Abteilungsvorsteherin
1959-1961 Dekanin
1983 Senatorin Ehren halber (TH Aachen)
Gestorben 1988 in Aachen
Zahlreiche Fachveröffentlichungen auf dem Gebiet der Genese von Erzlagerstätten, der Entstehung von metamorphen Erzgefügen und des Deformationsmechanismus einzelner Minerale

Dr. Schmidt
Assistentin

1923/24 Assistentin bei Prof. Dr. **Max Schmid-Burgk** (Kunstgeschichte)

Lisbeth Tinner
Turn- und Sportlehrerin

1932-1939 Hilfsassistentin am Institut für Leibesübungen der TH Aachen

Promotionen

Neben den in Lehre und Wissenschaft an der Hochschule tätigen Frauen dürfen nicht die Frauen vergessen werden, die in Aachen studiert und promoviert haben und als Nachwuchswissenschaftlerinnnen am Beginn einer wissenschaftlichen Laufbahn standen oder hätten stehen können.

In den ersten 40 Jahren war die 1870 eröffnete Technische Hochschule Aachen eine nahezu frauenlose Bildungsstätte: keine weiblichen Lehrenden, keine Studentinnen! Nur einigen wenigen Hospitantinnen oder Gasthörerinnen war der Besuch von Vorlesungen (in Aachen wohl erst seit 1904) gestattet, darunter viele Professorenfrauen und -töchter.

Erst mit Beginn des Sommerhalbjahres 1909 konnten sich auch Studentinnen an Technischen Hochschulen regulär immatrikulieren.

Die beiden ersten Studentinnen in Aachen waren zum Winterhalbjahr 1909/10 die Aachener Industriellentochter **Gertrud Conzen** (1890-1958) und **Maria Fleuster**, eine Tochter des ehemaligen Landtagsabgeordneten, Aachener Beigeordneten und Stolberger Bürgermeisters **Werner Fleuster**. Nur wenige Kommilitoninnen folgten ihnen in den nächsten Jahrzehnten. Und fast alle verließen die Hochschule spätestens nach ihrem Studienabschluß.
Zwar wurden einige Frauen in Aachen promoviert, doch folgte bei ihnen wohl keine weitere Tätigkeit als Wissenschaftlerin. Eine (Hochschul)-Karriere, wie z.B. bei **Maria Bredt-Savelsberg**, blieb die Ausnahme.
Zwischen 1909 und 1945 promovierten an der Technischen Hochschule Aachen rund 1360 Doktoranden. Nur 21 davon waren weiblichen Geschlechts!
Leider kennen wir bisher von den wenigsten ihren weiteren beruflichen Werdegang.

1918	(Bredt-) Savelsberg, Maria	1937	Hammer, Maria
1922	Drouven, Elisabeth	1937	Laurs, Lore
1923	Engelenburg, Anna	1938	Wilden, Magda
1924	Noenen, Margarete van	1939	Heller, Lia
1924	Sachse, Charlotte	1939	Lechner, Hildegard
1925	Wolmeringer, Paula	1942	Holz, Josephine
1926/28	Knieke, Luise	1942	Meiners, Emilie
1928	Hahn, Augusta	1943	Heinen, Anna
1928	Holl, Maria	1944	Odekerken, Marguerite
1931	Bund, Elisabeth	1944	Weckend, Ruth
1936	Kleinke, Else		

Die Doktorandinnen

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Elisabeth Bund

Geboren in Weiden (bei Aachen)
1922 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1931 Promotion („Über Campherchinon-diäthylacetal und seine Umwandlung in 2-Oxy-3-oxocamophan (2-Oxy-epicampher")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Elisabeth Drouven

Geboren am 27. Mai 1896 in Aachen; wahrscheinlich Tochter von Heinrich Drouven, Tuchfabrikant und Teilhaber der Firma Drouven & Goblet
Reifezeugnis des Realgymnasiums Aachen
1916 Beginn des Studiums (Allgemeine Wissenschaften, später Chemie) an der TH Aachen
1919 Diplom-Vorprüfung (Abt. für Chemie)
1921 Diplom-Hauptprüfung
1922 Promotion („Ueber [d+l] Epicampfer und über Bromepicampfer")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Anna Engelenburg

Geboren am 15. Januar 1896 in Den Haag (Niederlande). Ihr Vater war Ingenieur
1915 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1918 Diplom-Vorprüfung
1919 Diplom-Hauptprüfung
1923 Promotion („Elektro-analytische Methoden zur Bestimmung von Metallen aus salzsaurer Lösung")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Augusta Marie Hahn

Geboren am 7. Juli 1884 in Aachen. Tochter des Polizeisekretärs Albert Hahn und seiner Frau Auguste, geb. Laufenberg
Besuch des Lyzeums St. Leonhard in Aachen
Lehrerausbildung an Seminaren zu Bonn, Hersel, Eupen und Aachen
Abschlußprüfungen als „Stenographielehrerin, Koch- und Hauswirtschafts-, Handarbeits- und wissenschaftliche Lehrerin"
Tätigkeit als „technische und wissenschaftliche Lehrerin" in Aachen und am Köln-Kalker Lyzeum. 14 Jahre lang vertretungsweise Leitung dieser Schulen
1921 Reifeprüfung am Aachener-Hindenburg-Gymnasium

1922 Studienbeginn an der TH Aachen
Diplom-Vorprüfung an der TH Aachen
Diplom-Hauptprüfung an der TH Aachen
1927/28 Arbeiten zum Promotionsthema im Institut für physikalische Chemie der Universität Frankfurt/M. unter Leitung von Prof. Dr. Richard Lorenz
1928 Promotion („Über das Gleichgewicht Zinn-Cadmium-Amalgam und Zinnchlorür-Cadmium-Chlorid-Lösung $Sn + CdCl_2 \rightleftharpoons SnCl_2 + Cd$“)

Dr.-Ing. Maria Hammer

Geboren in Büsbach
1929 Studienbeginn an der TH Aachen
Studienassessorin
1937 Promotion („Geographische Betrachtung des Wollgewerbes am Rande des Hohen Venns„). Die Doktorarbeit erschien gleichzeitig auch als Buchausgabe im Verlag Mayer (Aachen) in der Reihe „Beiträge zur Heimatkunde“ (Heft 19)

Dr.-Ing. Anna Heinen

Geboren in Würselen
1927 Studienbeginn an der TH Aachen
1943 Promotion („Untersuchungen zur Windgeschwindigkeitsmessung“)

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Lia (Juliane) Heller

Geboren am 14. Juni 1910 in Aachen
1917 - 1930 Besuch des Städt. Lyzeums und Oberlyzeums St. Leonhard in Aachen. Reifeprüfung bestanden mit Prädikat gut
1930 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1933 Diplom-Vorprüfung; Prädikat sehr gut
Praktische Ausbildung während des Studiums bei der Firma Fried. Krupp A.-G. in Essen
1936 Arbeit am organischen Institut der TH Aachen
1936 (20. Juli) Beginn als Assistentin in der Erzabteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Eisenforschung in Düsseldorf
1938 Aufsatz zusammen mit Prof. **Walter Luyken** (* 1899) über „Arsen in Eisenerzen und die Möglichkeit seiner Austreibung vor der Verhüttung“, in: Archiv für das Eisenhüttenwesen 11 (1938), Heft 10, S. 475-481
1939 (14.6.) Promotion („Die magnetischen Eigenschaften von geröstetem Spateisenstein und ihre Verbesserung durch veränderte Röstbedingungen“)

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Maria Holl

Geboren in Boppard am Rhein
1928 Promotion („Über die Addition von Schwefeltrioxyd und von Acylhalogeniden an Camphen“)

Dr. Josephine Holz

1942 Promotion („Über das Emaillieren von Aluminium“)

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Else Kleinke

Geboren in Hamburg
1930 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1936 Promotion („Über die Messung von Dielelektrizitätskonstanten fester örper mit Hilfe der Mischungsmethode“)

Dr. Luise Knieke

Geboren in Kohlscheid
1921 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1926/28 Promotion („Die Konstitution der Manasse'schen Ketonsäure $C_{10}H_{16}O_3$ auf Campherchinon“)

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Lore (Leonore) Laurs

Geboren am 24. Juni 1909 in Stolberg/Rhld. Vater: Leo Laurs, Kaufmann; Mutter: Elisabeth Laurs, geb. Bertram
1915-1919 Besuch der Volksschule bzw. anschließend 1 Jahr die höhere Töchterschule in Stolberg
1920 - 1926 Liebfrauen-Lyzeum in Eschweiler
1926 - 1929 St. Antonius-Oberlyzeum zu Lüdenscheid/Westf.
1929 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1933 Diplom-Hauptprüfung
1934/35 Tätigkeit am Organischen Laboratorium bzw. im Botanischen Institut der TH Aachen
1935/36 Erstellung der Doktorarbeit
1937 Promotion („Die qualitative Mikroanalyse der Alkali-und Erdalkalimetalle, sowie von Zink, Blei und Mangan druch Elektrolyse und Spektrographie“)

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Hildegard Lechner

Geboren am 15. Juni 1910 in Monschau (Eifel)
1929 Reifeprüfung am Oberlyzeum der Viktoriaschule zu Aachen
1929 Beginn des Studiums der Chemie an TH Aachen
1935 Diplom-Hauptprüfung
1935 - 1937 Erstellung der Doktorarbeit im Chemisch-Technischen sowie im Elektrotechnischen Institut der TH Aachen.
1937 Abschluß der Doktorarbeit („Beiträge zum Fernsehproblem: Das lumineszierende Gemisch"). Mündliche Prüfung am 23.2.1937.
1939 Ausstellung der Promotionsurkunde

Dr. rer. nat. Emilie Meiners

Geboren am 18. November 1911 in Kevelaer
Besuch der Volksschule und höheren Mädchenschule in Kevelaer
1927 Marienschule (Oberlyzeum reformrealgymnasialer Richtung) in Kleve
1931 Reifeprüfung
1931- 1933 Studium der Mathematik, Physik und Chemie an den Universitäten Kiel und Innsbruck
1933 - 1936 Studium an der TH Aachen
1936 wissenschaftliche Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Anschließend Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt am Städt. Oberlyzeum in Aachen (Schuljahr 1936/37) bzw. innerhalb des Bezirksseminars zu Düsseldorf an der Gudrunschule (Schuljahr 1937/38)
1938 pädagogische Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen
1939 (Oktober) Einreichung der Doktorarbeit („Der Darbouxsche Flächenkranz im Bereich der allgemeinen projektiven Abbildungen"). Mündliche Prüfung
1942 (11.3.) Ausstellung der Promotionsurkunde

Dr. Margarete van Noenen

Geboren am 7. September 1897 in Münster i. W.
1917 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1920 Diplom-Vorprüfung
1924 Promotion („Studien ueber das direkte Sulfatverhalten")

Dr. rer. nat. Dipl. Chem. Marguerite Odekerken

Geboren in Gülpen (Niederlande)
1944 Promotion („Über den Einfluß dritter Bestandteile auf die spektrographische Bestimmung des Kupfers")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Charlotte Sachse

Geboren am 23. Mai 1899 in Aachen. Vater: Hermann Sachse, städt. Musiker und Musiklehrer
1918 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1920 Diplom-Vorprüfung
1924 Promotion („Experimentielle Studien zur Bestimmung des Atomgewichtes von Zinn")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Maria Savelsberg

siehe oben unter den Wissenschaftlerinnen

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Ruth Weckend

Geboren in Essen
1935 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1938 (?) Diplom-Hauptprüfung
1944 Promotion („Seffent bei Aachen und Laurensberg, ein karolingischer Fronhof")

Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Magda Wilden

Geboren am 27. August 1910 in Dingbuchenhof bei Lövenich
1931 Reifeprüfung am Oberlyzeum in Eschweiler
1931 Beginn des Studiums der Chemie an der TH Aachen
1935 Diplom-Hauptprüfung
1938 Promotion („Beiträge zur Kenntnis der Elektrostriktion in nichtwässerigen Lösungsmitteln")

Dr. Paula Wolmeringer

Geboren in Aachen. Wahrscheinlich Tochter von Georg Wolmeringer, Leitungsrevisor
1923 Beginn des Studiums an der TH Aachen
1925 Promotion („Die Helligkeitsverteilung auf beleuchteten Zylinderflächen")
1937 Studienrätin